

Wolf-Rüdiger Wagner

**Schützen & Stärken.
Risiken und Gefahren bei der Nutzung digitaler
Medien und wie man damit umgehen kann**

Der Autor macht deutlich, dass die Verbreitung digitaler Medien neben allen Chancen auch Risiken und Gefahren birgt, die an die Schule neue Aufgaben nicht nur im Bereich des Jugendmedienschutzes stellen. Phänomene wie etwa Cybermobbing ist mit Verboten u.Ä. nicht beizukommen; in vielen Bereichen vom Online-Einkauf über den Schutz vor Viren bis zum sensiblen Umgang mit eigenen und fremden Daten ist Selbstverantwortung gefragt, die auch spezifisches informationstechnisches Wissen als Bestandteil einer adäquaten Allgemeinbildung voraussetzt.

Computer+Unterricht 21 (2011), Heft 82, S. 6–9.

Ulrich Gutenberg

**Schützen & Stärken – anders betrachtet.
Förderung von Aufmerksamkeit und Achtsamkeit
in einer Medienwelt**

Ausgehend von zwei Bestsellern, in denen Journalisten beschreiben, wie die LuK-Medien ihr Arbeiten und Denken verändert haben, wirft der Autor die These auf, dass auch jenseits von Aspekten des Jugendmedienschutzes und verwandter Problemkreise Schule die Aufgabe habe, bei Heranwachsenden einen selbstbestimmten Umgang mit digitalen Medien zu fördern. Dazu gehören zentral auch Fähigkeiten zur Aufmerksamkeitssteuerung. Entsprechende Themen werden im Rahmen des Beitrags auch in einem Interview mit Thomas Metzinger diskutiert.

Computer+Unterricht 21 (2011), Heft 82, S. 10–12.

Thomas Günter (jugendschutz.net)

**Schattenseiten des Netzes.
Problematische Inhalte im Internet**

Der Artikel gibt einen Überblick über die jugendschutzrechtlichen Regelungen in Bezug auf problematische Inhalte sowie über Handlungsmöglichkeiten beim Auffinden entsprechender Inhalte. Darüber hinaus bietet der Artikel Informationen sowie Hinweise auf Links und Materialien zu unterschiedlichen Bereichen gefährdender Inhalte: Rechtsradikalismus, Pornografie, Gewaltverherrlichung und Verherrlichung von selbstgefährdendem Verhalten (Magersucht, „Ritzen“, Suizid).

Computer+Unterricht 21 (2011), Heft 82, S. 13–17.

Ulrike Wagner

**Zwischen Selbstdarstellung und Selbstentblößung,
Online-Freunden und Cyber-Mobbing.
Persönlichkeitsrechte im Internet**

Fragen nach der Wahrung von Persönlichkeitsrechten stellen sich im Internet ganz besonders im Zusammenhang mit der Nutzung sozialer Netzwerke. Hier gilt es, sich sowohl Gedanken um den Schutz der eigenen Privatsphäre zu machen als auch die Rechte Dritter zu wahren. Die Autorin skizziert, wie man zu diesem Themenfeld mit Jugendlichen ins Gespräch kommen kann und wo entsprechend Ansatzpunkte für die pädagogische Arbeit liegen.

Computer+Unterricht 21 (2011), Heft 82, S. 18–22.

Christine Maennchen

**Datenschutz geht zur Schule.
Eine Initiative des Berufsverbands der Datenschutz-
beauftragten zur Sensibilisierung von Schülern**

Dass Datenschutz auch ein Thema nicht nur für Schulen, sondern für Schülerinnen und Schüler ist, beschreibt die Autorin anhand verschiedener Themenbereiche aus dem medialen Alltag von Jugendlichen. Insbesondere im Zusammenhang mit sozialen Netzwerken ist eine größere Sensibilisierung der Heranwachsenden sowohl für den Umgang mit ihren eigenen Daten als auch mit denen anderer notwendig. Die Initiative „Datenschutz geht zur Schule“ bietet Schulen hier Unterstützung vor Ort.

Computer+Unterricht 21 (2011), Heft 82, S. 23–26.

Peter Leppelt und Dennis Weber

**Warum Computer krank werden.
Die Hintergründe von Schadsoftware**

Die Autoren erklären, wie heutige Schadsoftware funktioniert, wer eigentlich dahinter steht und welche Ziele mit der Verbreitung verschiedener Schadsoftware verfolgt werden. Auf dieser Basis beschreibt der Artikel Mindestmaßnahmen, die man zum Schutz vor Schadsoftware ergreifen sollte. Dazu gehört neben der Nutzung von Virenskannern, Firewalls und sicheren Passwörtern vor allem auch der Einsatz von Open-Source-Software.

Computer+Unterricht 21 (2011), Heft 82, S. 27–30.

Jochen Hettinger

Mediennutzung zwischen Raubkopie und Creative Commons. Urheberrecht als Lernanlass

Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich des Urheberrechts sind Teil der Medienkompetenz. Auch wenn rechtliche Themen eher unattraktiv und schwer vermittelbar erscheinen, bietet dieses Thema doch vielfältige Möglichkeiten für die Behandlung im Unterricht, die sich am Alltag und an der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen orientieren. Besonders wichtig ist es dabei, auch die positiven Aspekte des Urheberrechts und die damit auch für Kinder und Jugendlichen verbundenen Möglichkeiten aufzuzeigen. Der Artikel und die Praxisbeispiele skizzieren entsprechende unterrichtliche Zugänge.

Computer+Unterricht 21 (2011), Heft 82, S. 32–35.

Heiko Wichelhaus

Abzocke mit Online-Abos. Verbraucherschutz im Internet

Der Autor schildert das Phänomen der sog. Online-Abzocke, bei dem Betreiber von Internetangeboten deren Kostenpflichtigkeit verschleiern. Insbesondere Jugendliche tappen häufig in solche Kostenfallen und zahlen dann aus Angst vor den Konsequenzen (oder den Eltern) die geforderten Beträge. Die Rechtslage ist hier jedoch häufig aufseiten der (insbesondere minderjährigen) Verbraucher. Insbesondere Jugendlichen sollten als bedeutsames Element von Medienkompetenz wichtige Regeln bei Online-Geschäften sowie Gründe für einen grundsätzlich sparsamen Umgang mit Daten bekannt sein.

Computer+Unterricht 21 (2011), Heft 82, S. 36–38.

Lena Hirschhäuser, Rudolf Kammerl und Christiane Schwinge
Zwischen exzessiver und pathologischer Mediennutzung. Perspektiven auf exzessive Computer- und Internetnutzungsweisen Jugendlicher

Die AutorInnen stellen dar, dass das Thema „exzessive Computernutzung“ aus Sicht der Forschung sehr komplex ist: Zum einen stellt sich die Frage, nach welchen Kriterien man eine problematische oder suchtartige Computernutzung definiert, zum anderen zeigen die vorhandenen Studien Schwächen, u. a. im Hinblick auf eine Differenzierung bezüglich der Nutzungsarten oder auf die Auswahl der Befragten. Dennoch lassen sich Tendenzen erkennen, wer unter welchen Bedingungen bezüglich einer problematischen Computernutzung gefährdet ist.

Computer+Unterricht 21 (2011), Heft 82, S. 39–42.

Andrea Urban

Proaktiver Jugendmedienschutz. Jugendschutzgesetz in die Verlängerung geschickt

Der Artikel beschreibt, auf welche Gefährdungen Kinder und Jugendliche im Zusammenhang mit Medien trotz aller Regelungen zum Jugendmedienschutz treffen werden. Zufall oder auch ein riskantes Nutzungsverhalten werden Heranwachsende immer wieder mit problematischen Inhalten oder Situationen konfrontieren. Hier gilt es, das Mediennutzungsverhalten der Kinder und Jugendlichen selbst reflektiert zu begleiten. Dafür brauchen Eltern wie Lehrkräfte entsprechende Kenntnisse über von Heranwachsenden genutzte Medien.

Computer+Unterricht 21 (2011), Heft 82, S. 43–46.